

Kurzprotokoll Frühjahrstreffen des FGF AK Sustainable Entrepreneurship am 13./14. März 2018 an der Uni Kiel

Gastgeberin des diesjährigen Frühjahrstreffens des AK waren Petra Dickel und ihr Team der Juniorprofessur für Entrepreneurship an der Uni Kiel. Das Treffen fand in den Räumlichkeiten des Instituts für Betriebswirtschaftslehre statt. Eingeleitet durch ein sehr nettes Get-together im LOUF am Kieler Hafen am Vorabend, wurde das Frühjahrstreffen wie im Vorjahr in der Form eines eintägigen Paper Development Workshops (PDW) durchgeführt. Zwei Wochen vor dem Workshop waren neun in Entwicklung befindliche bzw. für eine zeitnahe Einreichung gedachte Journalartikel an die Teilnehmer versandt worden.

Nach der Begrüßung der 18 Teilnehmer und einer kurzen Vorstellung der „Geschichte“ des noch jungen AK und seiner Zielsetzungen, wurden am Vormittag (9.30 - 12.00 Uhr) zunächst in zwei getrennten Sessions jeweils 3 Papiere diskutiert. Am Nachmittag gab es eine weitere gemeinsame Session in der nochmals 3 Papiere kommentiert und erörtert wurden. Die Erörterung der Papiere folgte immer dem Ablauf: 1. Kurze Einführung durch die Verfasser (5 Min.), 2. Kommentierung des Papers durch zwei Diskutanten (jeweils 5 bis 10 Min.), anschließend Diskussion mit dem Fokus auf Verbesserungsmöglichkeiten und passende Journals. Nach der Mittagspause im Starterkitchen, einem Innovationhub und Coworkingspace im Kieler Wissenschaftspark (<http://starterkitchen.de>) wurden in einer kurzen Runde (30 Min.) verschiedene aktuelle Projekte und Lehrangebote im Bereich Sustainable Entrepreneurship mündlich vorgestellt (vgl. dazu das Programm des Treffens). Die letzte halbe Stunde des Frühjahrstreffens waren der weiteren Planung der AK-Aktivitäten und der Frage gewidmet, wie die vom FGF Arbeitskreis Social Entrepreneurship angeregte engere Zusammenarbeit mit dem AK Sustainable Entrepreneurship ausgestaltet werden kann.

In der Feedback-Runde wurde allenthalben große Zufriedenheit mit dem Workshop und dem gewählten Format geäußert. Die Kommentierung und Diskussion der Papiere wurde durchgehend als sehr hilfreich und konstruktiv eingeschätzt und bilde eine sehr gute Basis für die weitere Verbesserung und Steigerung der Annahmehancen. Auch die gute Atmosphäre und konstruktive Diskussionskultur wurde gelobt. Die aktuelle Teilnehmerzahl (18) wurde als passende Größe für einen PDW eingeschätzt und sollte nach Einschätzung der Teilnehmer nicht (wesentlich) verändert werden.

Vor diesem Hintergrund war das klare Plädoyer, das AK-Jahrestreffen 2019 wieder in der Form eines PDW durchzuführen.

In der Feedback-Runde wurden auch Ideen für weitere Verbesserungen des PDW-Formats bzw. der Gestaltung des Frühjahrstreffens geäußert:

- In den eingereichten Papieren könnte zusätzlich angegeben werden, für welches Journal das Papiere voraussichtlich eingereicht werden soll und welche Fragen die Autoren an die Kommentatoren haben.
- Bei der Auswahl/Festlegung der Diskutanten könnte noch mehr darauf geachtet werden, dass diese Vorkenntnisse des Themas oder der Methodik des jeweiligen Papiers haben. Auch wurde angeregt, neben Junior Researcher auch noch stärker Senior Researcher in die Kommentierung einzubeziehen.

- Die Mittagssession mit ihrem „Marktplatz“-Charakter, bei der aktuelle Projekte, Forschungsideen und Lehrangebote vorgestellt werden, könnte zeitlich noch etwas erweitert werden.
- Angeregt wurde weiterhin, dass vor dem eigentlichen Frühjahrstreffen (Vorabendtreffen plus eintägiger Workshop) noch ein optionales „Vorprogramm“ angeboten werden könnte, das z.B. in Form eines kurzen Workshops (2 - 3 Stunden) durchgeführt wird. Ideen für Themen waren „How and where to publish?“ und methodenspezifische Fragestellungen.

Abschließend wurde noch die Frage diskutiert, wie die vom FGF Arbeitskreis Social Entrepreneurship angeregte engere Zusammenarbeit mit dem AK Sustainable Entrepreneurship ausgestaltet werden kann. Klaus Fichter erläuterte dazu kurz, dass er auf dem letzten G-Forum von Kollegin Christiana Weber (Uni Hannover), die lange den AK Social Entrepreneurship geleitet hat, angesprochen wurde, ob es nicht sinnvoll wäre, die Aktivitäten der beide AKs enger zu verzahnen oder eventuell zusammenzulegen. Klaus Fichter hat dazu dann Anfang März mit Matthias Raith, dem aktuellen Leiter des AK Social Entrepreneurship, telefoniert. Dabei haben beide festgestellt, dass die Überlappungen zwischen den beiden Forschungsbereichen in den vergangenen Jahren größer geworden sind und das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung (inkl. der Bezugnahme auf die Sustainable Development Goals) für beide AKs ein zentraler Bezugspunkt darstellt. Der Vorschlag von Matthias Raith und Klaus Fichter in den nächsten Monaten die Möglichkeiten für eine engere Verzahnung der beiden AKs zu diskutieren und zu prüfen, wurde vom Teilnehmerkreis des Frühjahrstreffens sehr begrüßt. Einhellig unterstützt wurde auch der Vorschlag, dass die beiden AKs beim nächsten G-Forum in Stuttgart eine gemeinsame Sitzung abhalten, bei der die Bedarfe und Optionen für eine engere Zusammenarbeit diskutiert werden. Als sehr sinnvoll wurde auch betrachtet, die Mitglieder des jeweils anderen AKs explizit zu den AK-Treffen einzuladen.

Es wurde vereinbart, dass die bisherige Praxis der Nutzung des E-Mail-Verteilers (Listserver: fgf_ak_se@listserv.uni-oldenburg.de) beibehalten wird. Jedes Mitglied kann den Verteiler für die Versendung einschlägiger Informationen und Neuigkeiten nutzen.

Klaus Fichter bot an, die Leitung des AK für ein weiteres Jahr zu übernehmen, wies allerdings auch darauf hin, dass es in wiss. AKs und Kommissionen gute Tradition sei, dass die Leitung nach geraumer Zeit wechselt und bat die Mitglieder des AK darüber nachzudenken, wer sich vorstellen könne, die Leitung in 2019 zu übernehmen.

Protokoll: Klaus Fichter, Uni Oldenburg